



**Universität
Zürich** ^{UZH}

Seminar für Griechische und Lateinische Philologie

Einladung

zu einem Gastvortrag von

Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt

Professor für Klassische Philologie und Papyrologie am
Institut für Altertumswissenschaften der Universität Köln

„Sapphos Dichtung in neueren und neusten Papyrusfunden“

Montag, 29. September 2014, 18:15 Uhr

Hörsaal KOL-E-21
Universität Zürich
Zentrum
Rämistrasse 71

Dozierende, Studierende und weitere Interessierte sind herzlich
eingeladen.

Prof. Dr. Carmen Cardelle de Hartmann
Prof. Dr. Ulrich Eigler
Prof. Dr. Christoph Riedweg

Sappho, die früheste und berühmteste Dichterin des Altertums, wurde zwar bis ins 7. Jh. n.Chr. immer wieder gelesen und abgeschrieben. Das abendländische Mittelalter hat die weibliche Erotik in ihren Gedichten jedoch missbilligt. Neben speziellen Ausdrücken und Formen ihrer äolischen Dichtersprache kannte man daher lange Zeit nur die Zitate eines vollständigen und eines weiteren zu längeren Teilen erhaltenen Gedichts.

Erst die Ende des 19. Jahrhunderts einsetzenden Funde griechischer Papyri in Ägypten brachten zahlreiche Fragmente ihrer Gedichte zutage. Dadurch wurde deutlicher, in wie kunstvoller Weise die Dichterin die weibliche Sicht auf ihre Lebenswelt und die Empfindungen, die sie zu den sie umgebenden Personen hegt, in ihren lyrischen Versen zum Ausdruck bringt.

Aber auch noch 2004 kamen durch die Edition eines Kölner Papyrus, des bislang ältesten erhaltenen Textzeugen Sapphos, unerwartete neue Aspekte sapphischer Poesie an den Tag, die die Auseinandersetzung mit der Lebensphase des Alters betreffen, und jetzt, seit April 2014, liegt ein bisher unbekannter Papyrus mit teilweise völlig neuen umfangreichen Fragmenten Sapphos vor, die uns die Dichterin und ihre nächste familiäre Umgebung in einer ganz anderen Lebenssituation vorführen. Ziel des Vortrages ist, die Bedeutung dieser beiden neueren bzw. neuesten Funde für unsere Kenntnis und Vorstellung von der bedeutenden Dichterin vorzuführen.